

PALLOTTIS WERK



Von Hamburg bis Bayern

Pallottiner danken für
Ihre Berufung
Seite 5

Friedberg

»Pallotti öffnet seine Pforten«
Seite 3

Briefmarkenmissionshilfe

Eine Ära geht zu Ende
Seite 4

Missionsbericht 2024

So kommen Ihre Spenden an
Seite 7 – 10

DOWNLOAD VON PALLOTTIS WERK

Sie können jederzeit die aktuelle Ausgabe von Pallottis Werk online herunterladen und sich auch frühere Ausgaben anschauen unter www.pallottiner.org/pallottiswerk



Fest der Begegnung in Friedberg	Seite 3
Briefmarkenmissionshilfe	Seite 4
Tag der Jubilare in Friedberg und Limburg	Seite 5
bunt & bewegt	Seite 6 + 11
Der Missionsbericht von Pater Maise	Seite 7 – 10
»Maria hat geholfen«	Seite 12
Pilgertag in Kohlhagen	Seite 13
Einkehrtage	Seite 13
Pater Henkes bleibt Vorbild	Seite 14
Im Gedenken	Seite 15



PALLOTTIS WERK // ISSN 1439-6580

Kostenlose Informationszeitschrift der Pallottiner in Deutschland und Österreich.
76. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich.
Erscheinungstag dieser Ausgabe:
1. September 2025.

Herausgeber:
Pallottiner Körperschaft
des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)

Redaktionsanschrift:
PALLOTTIS WERK
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)
Tel. 0821/60052-0
Fax 0821/60052-546
redaktion@pallottiner.org
www.pallottis-werk.de

Redaktion:
Dr. Eva Kroll
Pater Alexander Holzbach (hz)

Für unverlangt eingesandte
Bücher, Manuskripte, Fotos,
Dias o.Ä. übernehmen wir keine
Haftung. Es erfolgt keine Rück-
sendung.

Vertrieb und Verlag:
Pallottiner KdöR
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg

Satz und Grafik:
FRIENDS
Menschen Marken Medien
www.friends.ag

Herstellung:
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau
Klimaneutral gedruckt auf
umweltschonend produziertem
Recyclingpapier – ein kleiner
Beitrag zur Bewahrung der
Schöpfung

Bildnachweise:
Titelseite: Pater Sascha Philipp
Geißler (links) als Generalvikar
in Hamburg und Pater Björn
Schacknies als Vizeprovinzial
in Friedberg haben manche
Sorge, aber am „Tag der Jubilare“
auch viel Freude (Bild: Andreas
Schmidt)
Seite 1, 3, 5: Andreas Schmidt
Seite 5: Andreas Schmidt, Dieter
Fluck
Seite 6: Thomas Phillip
Reiter UAC, Pallottiner
Seite 11, 12, 13: Pallottiner
Seite 14: Dieter Fluck
Seite 16: Generalat der
Pallottiner, Pallottiner

Rätsel: Pater Johannes
Moosmann



Grußwort

Lassen Sie mich Sie alle hineinnehmen in den Tag der Provinz 2025:

Der Tag der Provinz ist seit drei Jahren ein Brückenschlag. Für einen Tag verbinden sich Mitbrüder entweder vor Ort oder online miteinander.

Dieses Jahr schlug das Herz für einen Tag in Nigeria! Im dortigen Mutterhaus in Mbaukwu waren fast 100 Mitbrüder zusammengekommen: Postulanten, Novizen, Studenten und Priester aus der schnellwachsenden Delegatur in Nigeria.

Am Herz-Jesu-Fest, dem Patrozinium der Provinz, begannen wir mit einem feierlichen Gottesdienst. In der Igbo Tradition versammelt man sich im Juni, in der beginnenden Regenzeit, in der Familie ums Lagerfeuer, um Geschichten der Ahnen zu hören und von ihnen zu lernen: »Um sich das Herz zu wärmen!« – sagte ein Mitbruder.

So hörten wir den ganzen Tag lang Geschichten voneinander, konnten junge und ältere Mitbrüder aus Malawi oder Deutschland begrüßen, verknüpften einen Rap von Jugendlichen aus Haus Wasserburg mit Berichten aus den verschiedenen Ausbildungshäusern der Provinz. Wir konnten einem Kochkurs für malawisches Essen aus Balaka folgen oder die verschiedenen kulturellen Traditionen in Merrivale kennenlernen.

Am Ende des Tages wurde ein Provinzbaum gepflanzt – mit symbolischen Blüten und Früchten für jedes Haus, jede Kommunität unserer Provinz. Patenschaften wurden von den anwesenden Mitbrüdern für die jeweiligen Gemeinschaften übernommen und als Zeichen der Verbundenheit für die entsprechende Gemeinschaft gebetet, es wurden Ziegen verschenkt oder Kreuze.

Ein Tag, um zusammenzuwachsen.

Vielleicht gelingt das auch mit dieser Ausgabe von Pallottis Werk – dass wir mit Ihnen uns neu verbinden und weiter zusammenwachsen.

Ihr

Pater Markus Hau SAC
Provinzial



»Pallotti öffnet seine Pforten«

Beim „Fest der Begegnung“ in Friedberg machten auch viele Kinder mit

Kinderlachen im Friedberger Park der Pallottiner, wo es sonst abgesehen von Vogelgezwitz eher still ist. Vielleicht waren dort noch nie zuvor so viele Kinder wie bei diesem »Fest der Begegnung« am Sonntag, dem 2. Juni.

»Pallotti öffnet seine Pforten«, sagte Provinzial, Pater Markus Hau, beim Gottesdienst zum Auftakt des Tages. Dass diesmal gemeinsam mit dem Partner Kinderheim-Verein gefeiert wurde, zeigt laut Pater Hau die Verbundenheit mit der Stadt Friedberg. Der Verein, der unter anderem Träger von acht Friedberger Kindertagesstätten ist, und die Pallottiner haben einen guten Draht zueinander. Erst recht, seit die Pallottiner von 2016 bis 2020 bei sich im Gästehaus eine Gruppe jugendlicher Flüchtlinge aus dem Kinderheim beherbergt hatten. Sehr gefragt waren im Programm des Tages die botanisch-spirituellen Parkführungen mit Pater Reinhold Maise, der der fachkundige Gärtner ist, hat er doch einige Jahre auf der Insel Mainau gearbeitet. Jetzt Missionssekretär in Friedberg vermittelt er bei den Erläuterungen bei den Erläuterungen, dass sich die Menschen manches von den Pflanzen abschauen könnten.

Ungewöhnlich war eine Auktion. Im Pallotti-Saal wurden über 50 Gemälde und Graphiken angeboten. Der Kunstsammler, der die Gemälde gestiftet hatte, will anonym bleiben. Er stand aber fachkundig bereit, um zu informieren und meinte: »Es ist für jeden etwas dabei.« Der Sammler ist sich sicher, dass der Auktionserlös bei den Pallottinern beispielsweise für Ausbildung oder Mission in guten Händen ist.

Dass Archivarbeit keine staubtrockene Angelegenheit ist, vermittelte Archivar Martin Wikenhauser in dem 2022 eröffneten Neubau: quasi das Gedächtnis der Gemeinschaft. Über 20.000 Objekte hat er mittlerweile in seiner Datenbank verzeichnet. Trotz einer Lagermöglichkeit auf bis zu 1300 Regalmetern ist der Platz knapp. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählt der Archivar daher zu entscheiden,

was er aufhebt und was nicht. Das Archiv ist der jüngste Neubau der Pallottiner in Friedberg. Doch Pater Alois Mäntele hat im Friedberger Haus 32 Jahre lang miterlebt, wie vieles gebaut, angebaut und umgestaltet wurde. Bei seiner Hausführung wusste er darum manche interessante Anekdote zu erzählen.

Dass auch der Heilige Vinzenz Pallotti manchmal auch ganz praktisch dachte, vermittelte Rektor Pater Christoph Lentz bei der Kirchenführung. In der Pallotti-Kirche ist groß das Unendlichkeitszeichen zu sehen. Der Heilige nutzte dieses laut Pater Lentz als Abkürzung für sein Lieblingswort »Gott ist unendliche Liebe«. Abgerundet wurde das »Fest der Begegnung«, zu dem im Laufe des Tages fast 600 Leute kamen, mit einem Konzert der Jakobplayers von der Friedberger Pfarrei St. Jakob und einem abschließenden Gebet mit Pater Lentz.

Andreas Schmidt



Die Natur als Lehrerin. Pater Reinhold Maise sieht in der Welt der Pflanzen Hinweise auf gelingendes Leben der Menschen.



Genau hinschauen. Pater Alois Mäntele erschließt die spirituelle Symbolik der Hauskapelle.

Sammeln, sortieren und helfen

Mit dem Tod von Br. Hans Gerd Stür endete die Briefmarkenmissionshilfe der Pallottiner

Über Jahrzehnte haben Menschen Briefmarken gesammelt und nach Limburg geschickt. Auch ganze Alben mit wertvollen Sammlungen. Damit konnte die Missionsarbeit der Gemeinschaft in anderen Kontinenten großartig unterstützt werden. Das ist nun leider zu Ende.



Froh und traurig zugleich: Wolfgang Dechange (links) und Br. Herrmann Michels haben noch einiges zu tun, ehe das Büro der Briefmarkenmissionshilfe wirklich geräumt ist.

Fast stand die Briefmarkenmissionshilfe schon mal auf der Kippe. Nach Pater Eugen Weber und der Verlegung der Briefmarkenmissionshilfe von der Hochschule in Vallendar 1982 nach Limburg hatte dort Br. Franz Gursch mit einigen alten Mitbrüdern und drei treuen Helfern Briefmarken gesammelt, aufbereitet und verkauft, um die Missionsarbeit der Gemeinschaft zu unterstützen.

Noch heute erinnert sich der frühere Missionssekretär, Pater August Grezinger, an diese Zeit: »Br. Gursch übergab mir jedes Jahr mehrere Zehntausend D-Mark für unsere Missionare.« Als Br. Gursch 2012 starb übernahm Br. Hans Gerd Stüer das kleine Hilfswerk und machte aus seinem Hobby einen Nebenberuf. Er nahm die Post entgegen, pflegte den Kontakt mit den Spenderinnen und Spendern, verkaufte auf Tauschbörsen, verhandelte mit Händlern. Seit 2018

hatte er einen treuen Helfer. Wolfgang Dechange hatte als Kind Briefmarken gesammelt und nach seiner Pension die in der Familienphase vernachlässigte Passion wieder neu aufgegriffen. Der ehemalige Fahrdienstleiter bei der Bundesbahn singt im Kirchenchor St. Marien und in der Männerschola des Missionshauses. So lernte er Br. Stüer kennen. Der gewann ihn zum Sichten und Sortieren, zum Zacken- und Beklebung-Prüfen, zur Mithilfe bei Tauschtagen und Ausstellungen. Und immer neu musste Post entgegengenommen werden, wenn aus dem ganzen Land Briefmarken eintrafen oder Alben oder auch Sammlungsaufösungen nach dem Tod des Sammlers. Das bedeutete auch immer: viel Schnippeln. Gottlob half da ab 2021 Br. Hermann Michels. Der langjährige Südafrikamissionar kam 2013 nach Rheinbach und dann nach Limburg. Und er brauchte Beschäftigung. Da half er gerne täglich beim Schnippeln und war stolz, wenn er wieder eine Schuhschachtel voll fertig abliefern konnte. Die Letztverantwortung hatte immer Br. Stüer.

Schon während seiner schweren Krankheit kam die Frage auf, wie würde es weiter gehen. Nach seinem Tod im März entschied der Rektor des Missionshauses, den Bestand an die Briefmarkenmissionshilfe der Steyler Familie in Nettetal zu

geben. Pater Alexander Holzbach: »Das ist ganz im Sinne unserer Spender, die die Mission der Kirche unterstützen wollen. Ob Pallottiner oder Steyler, Hauptsache, das Evangelium Christi wird verkündet.« Zudem macht Rektor Holzbach immer wieder darauf aufmerksam, dass der Gründer des Missionshauses, Pater Max Kugelman, und der Gründer der Steyler Mission, Pater Arnold Janssen, sich gut kannten.

So endet jetzt in Limburg eine lange und gute Tradition. Und die Pallottiner sind dankbar, dass viele Menschen ihre Mission durch ihre Briefmarkenspende kräftig unterstützt haben.

hz



Leben und Wirken in immer neuen Räumen

Am »Tag der Jubilare« dankt die Gemeinschaft für die Lebensleistung derer, die auf viele »runde Jahre« als Bruder oder Pater zurückblicken können.

Traditionell feiert man in Limburg am Dreifaltigkeitssonntag den »Tag der Jubilare« mit einem festlichen Gottesdienst, einem Empfang, dem sich ein gemeinsames Mittagessen anschließt.

Ausführliche Berichte zu dem jeweiligen Tag der Jubilare finden Sie auf unserer Homepage



Provinzial, Pater Markus Hau, hatte zur Predigt eine Jahrhundertealte Eichenholz-Schwelle aus einem Bauernhaus im Wittelsbacher Land mitgebracht. Die Jubilare seien in ihrem Leben über viele Schwellen gegangen, sagte er in der Predigt. Wörtlich: »Über die erste Schwelle seid Ihr ja zu den Pallottinern gegangen. Man steht vor Erwartungen, auch Krisen, Krankheiten, Erfolgen.« Und er fragte die Festgemeinde: »Wo haben Sie scheu oder schmerzhaft vor Angst- oder Hemmschwellen gestanden, um in einen neuen Lebensraum einzutreten,

begleitet von Neugierde oder Furcht?« Der Prediger verwies auf Jesus Christus, der für die Seinen das »Tor der Hoffnung« sei. Die Jubilare seien für unzählige Menschen Zeugen und Pilger dieser Hoffnung geworden, wenn sie in ihrem Leben in immer neue Räume eingetreten seien.

Bei der Feier in Friedberg am Sonntag nach dem Herz-Jesu-Fest sprach Vizeprovinzial, Pater Björn Schacknies, davon, dass die Jubilare in ihren jeweiligen Einsätzen im Laufe des Lebens »viel bewirkt« hätten. Sie alle seien wunderbare

Beispiele, dass »Gott durch Menschen wirkt«. Und er verwies mit Blick auf das Evangelium auf Petrus, den Jesus trotz oder wegen seiner Ecken und Kanten in seine besondere Nachfolge berufen habe. Pater Schacknies wörtlich: »Gott beruft Petrus-Menschen und andere. Jede und jeden auf eigene Weise. Ein Wort, eine Erfahrung, ein Lebensweg hat dazu geführt, dass wir heute hier sind. Nicht, weil wir Heilige sind, hat Gott uns berufen, sondern normal wie wir sind, normal und auch Sünder.«

Fluck/Schmidt



Die Profess- und Priesterjubilare, die in Friedberg gefeiert wurden (von links): Die Patres Friedel Weiland, Wilfried Kunz, Alois Mäntele, Reinhold Maise, Sascha-Philipp Geißler, Vizeprovinzial Björn Schacknies, Peter Speidel und Konrad Schultis. Auf dem Bild fehlen die Patres-Jubilare Rolf Fuchs, Dr. Rainer Meyer, Josef Königer und Norbert Lauinger.



Die Jubilare mit Zelebranten des Konventamts vor dem Altar der Pallottinerkirche St. Marien in Limburg. Vorne von links Hermann Sackarend und Josef Wirfler. Dahinter von links: Ludger Zewe, Norbert Hannappel, Alexander Hozbach, Provinzial Markus Hau, Benno Schator, Wolfgang Weiss, Heinz Goldkuhle und Gerhard Klotz. Es fehlen die Patres Jürgen Heite, Jörg Gattwinkel und Karl Knott.

» UNIO wählt neues Präsidium

Am 24. Juni tagte in Hofstetten der Deutsche Koordinationsrat der Unio. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Wahl des neuen Präsidiums. Auf dem Foto (v.l.n.r.): der alte und neue Vorsitzende Pater Dr. Edward Fröhling (Limburg/Vallendar), die Pallottinerin Sr. Simone Hachen (Limburg), die Hildegardisschwester Carmen Vallinas (Pirmasens),

die Gefängnisseelsorgerin Stephanie Kersten (Berlin), der Journalist Thomas Philipp Reiter (Brüssel). Der DKR trug der neuen Leitung auf, die internationalen Beziehungen zu anderen pallottinischen Gemeinschaften zu intensivieren und die Außendarstellung sowie die Kommunikation zu modernisieren.



» Rapsong für eine bessere Zukunft

Mehrmals trafen sich Jugendliche in »Haus Wasserburg« in Vallendar und kreierten einen Rapsong, der am 4. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und nun auch in Bildungsprogrammen verwendbar ist. Die jungen Leu-

te schildern, was sie bewegt und wie eine bessere Welt in ihren Augen aussehen könnte – mit geretteter Umwelt, Verständnis statt Vorurteilen und mehr Gerechtigkeit.



» Hochfest der Seligen Jungfrau Maria in Zaprešić

Am 31. Mai feierte die Pfarrei »Maria, Königin der Apostel« in Zapresic ein besonderes Patronatsfest. Seit 30 Jahren wird die Gemeinde von Pallottinern geleitet, derzeit den Patres Goran Zivkovic und Ante Jonjic. Auch der Bürgermeister war zum Fest gekommen und dankte der Gemeinde für ihren Einsatz für das Gemeinwohl. Nach der Festmesse gab es ein

üppiges Festessen, »ganz im Sinne Vinzenz Pallottis, der die Freude an Gott und im Miteinander stets ins Zentrum seines Apostolates stellte«. So Pater Ante. Im März hatte übrigens Provinzial Pater Markus Hau Kroatien besucht und zeigte sich beeindruckt von der Lebendigkeit der beiden dortigen Pallottiner-Pfarreien.



» Ökonomiekonferenz am Bodensee

Mitte Mai fand das diesjährige Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen der pallottinischen Niederlassungen statt. Diesmal im Haus St. Joseph-Hersberg am schönen Bodensee. Provinzökonom, Pater Rainer Schneiders, gab Einblick in die finanzielle Situation der Provinz, die sich in einem Sanierungsprozess befindet. Weiter ging es um das Rechnungswesen, die fortschreitende Digitali-

sierung, die Spendenverwaltung, das Zeitschriften-Apostolat und den Freiwilligendienst »Mit-leben auf Zeit« (MaZ). Auf dem Foto (v.l.n.r.) sitzend: Alexandra Brötz (Vallendar), Cornelia Maurer (Hersberg), Pater Siegbert Buhleier. Stehend: Vizeprovinzial Pater Björn Schacknies, Provinzökonom Pater Rainer Schneiders, Pater Herrmann Weissinger (Hofstetten), Marcel May (Limburg), Andrea Münch (Haus Wasserburg), Georg Hunold (Jugendhof Pallotti, Lennestadt).



MISSIONSBERICHT 2024

Rückblick und Rechenschaft

www.mission.pallottiner.org



WIR PALLOTTINER DANKEN IHNEN

100 %
Ihrer Spenden
kommen an

Vergelt's Gott für Ihre Spenden!

- » insgesamt 1,4 Mio € für Pallottiner-Projekte weltweit
Davon:
- » 213.116 € über die Kampagne: »Kamerun ist meine Heimat«
- » 89.765 € über die Kampagne: »Seelsorge, die bleibt«



Auf den eigenen Füßen stehen!

Das ist das Ziel jeglicher Bemühungen von Eltern, dass ihre Kinder Schritt für Schritt selbständiger werden und mehr und mehr eigenverantwortlich ihr Leben entscheiden.

Auf eigenen Füßen stehen – so umschreiben wir auch unser Ziel im Missionssekretariat: Mit der Förderung von Projekten möchten wir Menschen dazu verhelfen, dass sie immer mehr auf eigenen Füßen stehen und in großer Freiheit und vielen Möglichkeiten ihr Leben gestalten können.

Der Bau einer Nähsschule in Yaoundé, der Hauptstadt Kameruns, und die Unterstützung der laufenden Kosten ist für uns ein solches Projekt: Alleinerziehende und oft minderjährige Mädchen sollen hier die Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes und gesichertes Leben für sich und ihre Kinder erhalten.

Auch das Jugendzentrum in Mbaukwu in Nigeria ist für uns ein solcher Ort. Im September 2024 wurde es eröffnet. Jugendliche erfahren Unterstützung im Erlernen von Sprachen; sie werden geschult im Teambuilding; Computer-Training und handwerkliche Fähigkeiten werden ihnen in Workshops vermittelt; und nicht zuletzt werden sie gestärkt in ihrer Persönlichkeit durch spirituelle und religiöse Angebote. All das, damit sie auf ihren eigenen Füßen in eine hoffnungsvolle Zukunft gehen können.

Verehrte Spenderinnen und Spender!

Mit Ihren Spenden können wir Pallottiner mit den Mitbrüdern in diesen afrikanischen Ländern verbunden bleiben und sie in ihren Aufgaben unterstützen. Aber nicht nur dort, sondern auch in Südafrika, Indien und Südamerika bleiben wir mit den Pallottinern und

Pallottinerinnen in Kontakt. Damit durch ihr Wirken immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ein eigenständiges Leben finden können. Auf eigenen Füßen stehend!

Die Mitbrüder und die Schwestern können weiterhin mit uns rechnen. So wie wir auf Ihre stetige Hilfe immer zählen können. Dafür sind wir Pallottiner Ihnen sehr dankbar.

Wie in jedem Jahr möchten wir Ihnen Rechenschaft geben und Ihnen darlegen, wie wir mit Ihren Mitteln versuchen, zum Wohle der Menschen zu wirken.

Und so grüßen wir Sie sehr dankbar und herzlich

P. Reinhold Maise SAC

Pater Reinhold Maise SAC
Missionssekretär

P. Russo

Patrizia Russo
Mitarbeiterin im Missionssekretariat

Barbara Eichhorn

Barbara Eichhorn
Mitarbeiterin im Missionssekretariat

RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

Indien	1.058.375 €
Afrika	4.074.414 €
Südamerika (Brasilien, Uruguay, Argentinien)	322.689 €
Ukrainehilfe (auch in Polen und Deutschland)	165.054 €

Finanzierung von Projekten gesamt 5.620.532 €*

Konkret:	
Nigeria	3.048.670 €
Malawi	382.363 €
Südafrika	203.739 €
Kamerun	347.942 €
Indien	1.058.375 €
Mosambik	19.000 €
Ruanda	18.100 €
Tansania	44.600 €
Uganda	10.000 €
Südamerika (Brasilien, Uruguay, Argentinien)	322.689 €
Ukrainehilfe (auch in Polen und Deutschland)	165.054 €

Der Gesamtbetrag von 5.620.532 € setzt sich wie folgt zusammen:

Bauprojekte gesamt	3.820.972 €
Bauprojekte/Renovierungen im Einzelnen:	
Aufbau Nigeria/Malawi	3.301.720 €
Bildungshäuser/Schulen/Kinderheime	322.882 €
Umweltprojekte/Brunnenbau	140.910 €
Sonstiges	55.460 €
Bildungsförderung	673.361 €
davon für Kinder und Jugendliche	235.772 €
Fahrzeuge	300.302 €
Priesterausbildung/Mitbrüderhilfen/Messintentionen	199.705 €
Gesundheit und Soziales	481.604 €
Hungerhilfe	143.089 €
Sonstiges	1.499 €

* davon insgesamt von der Provinz mitfinanziert 3.182.033 €

**Sämtliche Reise-, Personal-,
Verwaltungs-, Druck- und Werbekosten werden
von der Provinz übernommen,
damit Ihre Spenden zu 100% ankommen!**

100 %
Ihrer Spenden
kommen an



NIGERIA – Pallotti Youth Center

»In einer Nation, die von einer wachsenden Jugendbevölkerung geprägt ist, sind die Angebote des Jugend-Zentrums nicht nur Freizeitprogramme; sie sind maßgeblich daran beteiligt, verantwortungsbewusste, qualifizierte und moralisch geerdete Persönlichkeiten zu formen. Das Pallotti Youth Center macht einen spürbaren und positiven Unterschied und befähigt die Jugend von Mbaukwu, eine bessere Zukunft für sich selbst und für Nigeria aufzubauen.«

Pater Paul Ifeji SAC, Direktor des Pallotti Youth Centers



KAMERUN – Kapelle des Noviziates in Doumè

»Die Kapelle ist das Herzstück des Noviziats, denn sie ist der Ort, an dem wir neue Kraft schöpfen können. Die Kapelle ist die Freude der Novizen, aber auch aller Anwohner. Denn seit ihrer Eröffnung haben die Dorfbewohner die Möglichkeit, an der Messe teilzunehmen, ohne weite Strecken zurücklegen zu müssen. Wir alle sind sehr dankbar.«

Pater Hervé Pascal Okolong SAC, Provinzial der Provinz von der Heiligsten Dreifaltigkeit, Kamerun.

**Das Team im Missionssekretariat: Pater Reinhold Maise SAC,
Frau Barbara Eichhorn, Frau Patrizia Russo (v. r. n. l.)**



Pallottiner

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg | Bayern

Tel.: +49(0)821.600 52-530 (R. Maise)
Tel.: +49(0)821.600 52-535 (P. Russo)
Tel.: +49(0)821.600 52-537 (B. Eichhorn)
Web: www.mission.pallottiner.org
Mail: mission@pallottiner.org

Spendenkonto der Pallottiner Mission:

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE41 3706 0193 1053 3930 00
BIC: GENODE33PAX
Verwendungszweck: Spende Mission

UKRAINE / CHARKIW: HAUSRENOVIERUNG

In diesem Haus in der Region Charkiw in der Ost-Ukraine lebt eine ältere, alleinstehende Frau. Ihr Haus wurde durch einen Angriff schwer zerstört. Caritas Spes von der römisch-katholischen Kirche hat sich um die Renovierung des Daches und um den Einbau von neuen Fenstern gekümmert. Die Bewohnerin konnte so Weihnachten wieder in ihren eigenen vier Wänden feiern.



MALAWI / KAPHATIKA: SPIELPLATZ

Neben dem Kindergarten haben die Kinder einen Spielplatz bekommen, in dem sie rutschen und schaukeln, klettern und wippen können. Der Sand am Boden verhindert größere Blessuren, wenn sie beim Toben mal fallen. Nicht nur den Kindern gefällt dieser Spielplatz. Auch die Eltern sind sehr dankbar.



BRASILIEN/RIO GRANDE DO SUL: FLUTHILFE

Im Mai wurde der Süden Brasiliens von schweren Unwettern heimgesucht. Vor allem den Bundesstaat Rio Grande do Sul hat es schwer getroffen. Die Pallottiner haben verzweifelte Menschen in den Pfarreien aufgenommen und sie mit dem Nötigsten an Lebensmitteln und Kleidung versorgt.



INDIEN / JASHPUR, CHHATTISGARH: SCHULRENOVIERUNG UND SCHUTZMAUER

Die Klassenräume haben einen neuen Anstrich bekommen. Die frische Farbe macht das Lernen für die Schülerinnen und Schüler in dieser Secondary School viel angenehmer. Durch eine Mauer um die Schule sind die Kinder nun auch in dieser ländlichen Gegend vor unwillkommenen Eindringlingen wie z. B. Rindern und Wildtieren geschützt.



» Jubiläum: 30 Jahre Kardinal-Kasper-Institut

Im Mai hatte Direktor Pater George Augustine zu einem besonderen Symposium nach Vallendar geladen: Das Kardinal-Kasper-Institut besteht dort seit 30 Jahren. Thema war das Motto des Heiligen Jahres »Pilger der Hoffnung«. Kardinal Walter Kasper (93) selbst und andere hochkarätige Referenten blickten aus verschiedenen Perspektiven auf die Hoffnung, die »keine abstrakte Idee ist, sondern eine lebendige Kraft, die Trost spendet und Orientierung bietet.« Zu dem Dank an viele Freunde und Förderer des Institutes kam im Festgottesdienst der Dank an Gott. Auf dem Foto v.l.n.r.: Bischof Klaus Krämer (Rottenburg-Stuttgart), Kardinal Walter Kasper, Pater George Augustin.



» Tag der Provinz in Nigeria

Der »Tag der Provinz« wurde in diesem Jahr von Mbaukwu in Nigeria aus organisiert. Am 27. Juni, dem Herz-Jesu-Fest, versammelten sich im neuen Pallottiner-Zentrum ersetzen mit: fast 100 Mitbrüder um zunächst mit Provinzial Pater Markus Hau und Provinzrat Pater Alexander Diensberg, die Hl. Messe zu feiern. Über Bildschirm waren aus der ganzen Provinz die Hausgemeinschaften zugeschaltet, in Deutschland, Südafrika und Malawi. In seiner Predigt verwies der Provinzial auf die Feuerstellen, die es jetzt in der Regenzeit in Nigeria überall gebe und um die sich die Familien versammelten. So versammelte sich die ganze Provinz um den Altar in Mbaukwu, um ihr Miteinander und Füreinander zu spüren und ihre Gemeinschaft in Jesus

Christus zu feiern. Am Nachmittag gab es neben Gesängen und Spielen im Festsaal Videos und Fotos zu sehen, auf denen sich jede Hausgemeinschaft präsentierte, so etwa Fähnchen-Grüße von der Hochschule in Vallendar und ein Video von Jugendlichen aus Haus Wasserburg, in dem sie ihre Verantwortung für die Zukunft der Welt zum Ausdruck brachten. Zudem wurde ein Baum gepflanzt, an den symbolisch jede Hausgemeinschaft als Frucht gehängt wurde. Ende des Tages zeigten sich der nigerianische Delegat Pater Cosmas und sein Team, und sein Team, das den Tag vorbereitet hatte, stolz, dass außer ein paar Übertragungspannen alles gelungen war. Pater Cosmas: »Es war ein wunderbarer Tag für die Einheit unserer Provinz!«



»Maria hat geholfen«

Hinter den Tafeln in den Wallfahrtskirchen steckt immer ein tiefes Erlebnis

Der Mai und der Juni sind traditionell die großen Wallfahrtsmonate. Pilgerinnen und Pilger ziehen meist zu den großen oder kleinen Wallfahrtskirchen, die der Mutter Jesu geweiht sind.

Hier finden Sie
unserer Pallottiner
Pilgerfahrten für
2025/2026



Entdeckerfreude. Pater Edward Fröhling zeigt in Wirzenborn die marmorne Dankestafel.

Wie schon seit Jahren sind die Patres Markus Hau und Christoph Lentz wieder mit Menschen aus dem Wittelsbacher Land zu Pfingsten zu Fuß nach Altötting gezogen. Die Gemeinschaft in Gottesdiensten und Unterkünften, das Miteinander im Gebet und in den Pausen tut gut. Das erfahren viele Christinnen und Christen, die sich auf den Weg machen zu Orten, »an denen der Himmel die Erde berührt«, wie man es von Wallfahrtsorten gerne sagt. Dem stimmt auch Pater Steffen Brühl zu, der wie jedes Jahr wieder mit der Pfarrei St. Jakob in Friedberg zwei Tage nach Andechs zog, auf Bayerns »Heiligen Berg«. Dass Wallfahrt etwas geistlich und körperlich Gutes ist, weiß auch Pater Björn Schacknies, der »Pallottiner Pilgereisen« leitet. Er freut sich, dass Jahr für Jahr viele Menschen mit den Pallottinern »geistlich unterwegs« sind, ob nach Rom oder Waldsassen, Assisi oder Fatima.

Eine eigene Entdeckung hatte im Mai Pater Edward Fröhling. Er ist als Seelsorger zum einen an der Vinzenz-Pallotti-University in Vallendar tätig und zum anderen in der Pfarrei Montabaur. Dazu gehört im schönen Gelbbachtal der kleine Wallfahrtsort Wirzenborn. Das Gnadenbild aus dem 14. Jahrhundert wird gerne von Menschen aus dem Wester-

wald zu Fuß, per Fahrrad oder Auto aufgesucht. Auch Biker lieben den Ort. Die uralten Marienlieder erfreuen auch noch im 21. Jahrhundert. Natürlich fehlen in Wirzenborn nicht die Marmortäfelchen »Maria hat geholfen«. Nur selten steht ein Datum darauf oder eine Ortsabgabe. Es bleibt gewollt anonym, wer hier der Mutter Jesu für ihre Hilfe dankt und warum. Vermutlich steht hinter jeder Tafel ein großes Leid, eine Krankheit, eine Sorge, aber auch eine Hoffnung und viel Vertrauen in die Fürbitte Mariens. Manchmal muss sich die Mutter Jesu den Dank mit einem Heiligen teilen. Mit Antonius oder Judas Taddäus; in Wirzenborn auffallend oft mit der Hl. Rita. Zwischen all den Tafeln entdeckt Pater Fröhling im Mai: »Maria und Vinzenz Pallotti haben geholfen«. Das Kirchenbild Vinzenz Pallottis überzeugt bis heute, aber dass der 1963 heiliggesprochene Priester ein volkstümlicher Heiliger sei, zu dem viele Menschen beten, kann man nicht sagen. Und doch haben Betende wohl seine Hilfe erfahren, wie auch ein uraltes Täfelchen an der Herzeberg-Kapelle in Hadamar beweist. In dieser barocken Marienkapelle sind die Herzen einiger Hadamarer Fürsten beigesetzt. Vor dem Gnadenbild der Gottesmutter brennen immer Kerzen. Und im Eingangsbereich liest man auf einem Täfelchen »Der lieben Gottesmutter und dem seligen Vinzenz - Pallotti sei Dank f. ihre Hilfe«. Die Tafel wurde also in den 1950er Jahren gestiftet. Wer kann sagen, wie sehr heute Vinzenz Pallotti verehrt wird? In der pallottinischen Familie gehört das tägliche »Heiliger Vinzenz Pallotti, bitte für uns« dazu. Und bei Romwallfahrten die Hl. Messe in seiner Grabeskirche San Salvatore in Onda. Er selbst war ein großer Marien- und Heiligenverehrer; sie waren ihm gute Begleiter auf dem Weg zu und mit Jesus Christus.

hz



»Kohlhagen ist ein Ort des Glaubens und der Hoffnung.«

Der Pilgertag im »Heiligen Jahr der Hoffnung« am 21. Juni vom ehemaligen Pallotti-Haus in Olpe zur Wallfahrtskirche Kohlhagen war für 90 Pilgerinnen und Pilger ein großartiges Erlebnis.

Der Wallfahrtstag startete um 9.00 Uhr am ehemaligen Pallotti-Haus, weil sich die Pallottiner vor 110 Jahren in Olpe niedergelassen hatten. So ist die Gemeinschaft seit 1915 ununterbrochen im Erzbistum Paderborn tätig – seit vier Jahren leiten die Patres Jürgen Heite und Siegfried Modenbach im Auftrag des Erzbistums das Geistliche Zentrum Kohlhagen.

Auf die Bitte von Erzbischof Udo Bentz hatte der Pilgertag auch einen sozialen Aspekt. Darum stieß der Paderborner Oberhirte in Welchen-Ennest, der Heimat von Pater Jürgen Heite, zu der Pilgergruppe, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das dortige Caritas-Zentrum mit seinen verschiedenen Einrichtungen vorstellten.

Anschließend ging der Weg mühsam weiter zum Kohlhagen, den der Bischof als Ort des Glaubens und der Hoffnung bezeichnete. In seiner Predigt verwies er auf das Evangelium: »Die Hochzeit von Kana ist eine Ermutigungsgeschichte inmitten der Krise: Maria sieht und

handelt aus Hoffnung und Vertrauen auf Jesus. Wir brauchen solche Gestalten, die das Jammern nicht vergrößern, sondern nüchtern sehen, was ist und dennoch hoffen und vertrauen.« Der hoffende Mensch rechne auch in seinen begrenzten Möglichkeiten immer mit Gott, »der viel mehr Möglichkeiten hat, als wir ahnen.«

Nach dem Gottesdienst gab es um 19.00 Uhr im Pilgersaal eine kräftige Wallfahrersuppe und viel Begegnung und Austausch. Pater Modenbach: »Alle waren sich einig: das war ein fantastischer Tag!«



Die Pause tut immer gut.
Erzbischof Udo Benz (links) und
Pater Siegfried Modenbach.

Einkehrtage Herbst 2025

Mein Glaube ist mein wertvollstes Geschenk

Pater Gottfried Scheer, Br. Rainer Budéus

- 17.09.2025 91301 Forchheim, Pfarrheim, Hauptstr. 20
- 20.09.2025 96142 Hollfeld, Pfarrheim, Kirchplatz 1
- 21.09.2025 91443 Scheinfeld, Kloster Schwarzenberg, Klosterdorf 1
- 07.10.2025 63739 Aschaffenburg, Martinushaus, Treibgasse 26
- 09.10.2025 97816 Lohr-Sendelbach, Frankenhof,
Sendelbacher Str. 38
- 12.10.2025 96047 Bamberg, Bistumshaus St. Otto,
Heinrichsdamm 32
- 16.10.2025 97450 Arnstein, Pfarrzentrum, Sondheimer Str. 36
- 18.10.2025 91361 Wiesenthau, Gasthof Egelseer, Hauptstr. 38
- 19.10.2025 96349 Steinwiesen, Pfarrheim, Kirchstr. 6

»Muss ich auch wandern in Finsteren Tal«

Wie komme ich gut mit Gott durch die Krisen meines Lebens?

Pater Eugen Stephan

- 27.09.2025 65549 Limburg, Missionshaus der Pallottiner,
Wiesbadener Str. 1
- 11.10.2025 65549 Limburg, Missionshaus der Pallottiner,
Wiesbadener Str. 1

Weitere Infos und Anmeldung per E-Mail
an Timo.schaarschmidt@pallottiner.org
oder Telefon 06431/401-247

Pater Richard Henkes ist und bleibt Vorbild

Im ersten Halbjahr 2025 gab es drei Gedenktage des Seligen

Richard Henkes wurde am 26. Mai 1900 in Ruppach-Goldhausen im Westerwald geboren. Am 6. Juni 1925 empfing er in Limburg die Priesterweihe. Sein Gedenktag im kirchlichen Heiligenkalender ist der 21. Februar.

Da Bischof Georg Bätzing am 21. Februar einen Gesprächsabend hatte zu seinem Buch »Rom ist kein Gegner«, der vom Foyer Pallotti im Henkes-Saal in Limburg veranstaltet wurde, ließ er es sich nicht nehmen, vorher mit der Gemeinde den Gedenkgottesdienst am Tag des Seligen Richard Henkes in der Marienkirche zu feiern. Er stellte den Seligen in eine Reihe mit anderen Opfern des Nazi-Regimes und machte auf deren innere Freiheit aus ihrer Christus-Verbundenheit aufmerksam.

Am 26. Mai, dem 125. Geburtstag von Henkes, versammelte sich wieder eine große Gemeinde in St. Marien. Rektor Pater Alexander Holzbach, verwies in seiner Predigt auf das System der Angst und Lüge, in dem der Selige für Recht und Wahrheit eingetreten sei. Und er sprach von seiner Sorge, dass sich heute gerade auch in der Westlichen Welt autokratische Systeme der Lüge und Angst ausbreiteten und dass es darum den Getauften aufgetragen sei, hier wachsam zu sein und mutig zu reagieren.

Im Anschluss an den Gottesdienst zeigte der Bitburger Filmemacher Adolf Winkler seinen Film »Nicht im Namen Gottes«. Unter den hier gezeigten Schicksalen von Nazi-Verfolgten Geistlichen aller Konfessionen sind auch die der Pallottinerpatres Franz Reinisch und Richard Henkes.

Am 6. Juni, feierte man in Limburg den 100. Weihetag von Pater Henkes. Er war in der Hauskapelle u.a. mit seinem Kursmitbruder Albert Eise, der auch in Dachau umgekommen ist, geweiht worden. Rektor Holzbach zitierte in seiner Predigt Papst Leo, der wenige Tage zuvor bei einer Priesterweihe im Petersdom gesagt hatte, dass Priester immer »unter den Menschen« sein müssten, dass sie nicht perfekt zu sein hätten, aber glaubwürdig. Das könne man mit Fug und Recht auch

von Pater Henkes sagen, der mit und für die Menschen da gewesen sei, nicht immer perfekt, aber immer glaubwürdig.

Am 7. Juni besuchten im Rahmen der Partnerschaft Ruppach-Goldhausen-Strahovice 35 Leute aus dem Westerwald und Tschechien die Grabstätte des Seligen in der Pieta-Kapelle der Marienkirche in Limburg. Nach einer kurzen Andacht traf man sich zu Kaffee und Kuchen und viele freuten sich, Pater Manfred Probst wiederzusehen. Der Postulator des Seligsprechungsprozesses lebt heute im Missionshaus.

Übrigens feierte man auch in Tschechien und Polen die Henkes-Gedenktage. Groß war die Anteilnahme an der Feier am 6. Juni im schlesischen Katscher, wo Richard Henkes Anfang der 1930er Jahre gewirkt hatte. Hier feierte der Erzbischof von Warschau, Adrian Galbas, mit vielen pallottinischen Mitbrüdern und einer großen Gemeinde den Gedenkgottesdienst. Der Pallottinerbischof betonte, dass Pater Henkes seine Heiligkeit nicht durch spektakuläre Wunder erlangt habe, sondern durch ein »gewöhnliches Leben« in großer Glaubwürdigkeit als Priester der Kirche Jesu Christi.

hz

Erinnerung verbindet. Menschen aus Strahovice (Tschechien) und Ruppach-Goldhausen beten im Rahmen eines Partnerschaftsbesuches an der Grabstele von Pater Richard Henkes in der Pieta-Kapelle in Limburg.



Im Gedenken



Den symbolischen ersten Klick für die neue Jugend-Webseite tätigten General Pater Zenon Hanas SAC und Generalkonsultor Pater Rahul Philips SAC.

Das Generalat in Rom hat eine neue Website & einen Facebook-Kanal der Pallottinerjugend. Über Social Media, Blogbeiträge und interaktive Inhalte erhalten junge Menschen Impulse, Neuigkeiten und sind im Glauben digital verbunden.

Mehr Infos dazu unter Pallottiner online



Pater Gottfried Seifert

geb. 12.02.1932
gest. 5. Mai 2025

Die Presse im Oldenburger Land berichtete, dass der talentierte Fußballer seine Karriere aufgab und »ins Kloster« ging. Über die Schönstattbewegung hatte er die Pallottiner kennen gelernt. Am 25. April 1954 legte er in Olpe die erste Profeß ab; am 20. Juli 1958 wurde er in Vallendar zum Priester geweiht. Nach Kanada gesandt studierte er dort zunächst Geschichte, Soziologie und Sport, um diese Fächer dann 15 Jahre an der St. Francis High School in Calgary zu unterrichten. Mit seinen Turngruppen erringt er bei landesweiten Schulwettbewerben große Erfolge. 1980 wechselt er in die Pfarrseelsorge, zunächst in die deutsche Gemeinde St. Boniface in Edmonton, dann in Waterloo, Swan River, Red Deer und Innisfall. Über viele Jahre leitet er als Delegat die Pallottinergemeinschaft in Kanada. 2018 kehrt er aus gesundheitlichen Gründen nach Deutschland zurück und lebt im Missionshaus in Limburg. Er liebt das Gespräch über theologische Fragen. Er ist immer noch sportbegeistert. Und er liebt seine Pfeife.



Pater Erich Fecher

geb. 11.08.1942
gest. 28. Juni 2025

Seine Schwester und er verlieren früh in ihrer Heimat Niedernberg am Main die Eltern. Die kinderlosen Nachbarn nehmen die beiden wie selbstverständlich auf. Hier lernt er durch ihre Zeitschriften die Pallottiner kennen und wechselt 1960 vom Bischöflichen Knabenseminar in Miltenberg auf die Pallottinerschule am Hersberg. Nach dem Abitur geht er in das Noviziat nach Untermerzbach und legt dort am 1. Mai 1965 die erste Profeß ab. Nach dem Theologie-Studium in Vallendar wird er am 6. Juli 1969 zum Priester geweiht. 1970 nach Uruguay ausgesandt ist er dort mit Leib und Seele in der Pfarrseelsorge tätig. Die würdige Feier der Liturgie ist ihm ein Herzensanliegen. Die meiste Zeit war er Pfarrer in Durazno. Von 1991 bis 2000 wirkte er in der pallottinischen Ausbildung in Montevideo. Über viele Jahre engagierte er sich daneben in der Leitung der Gemeinschaft. Gesundheitlich angeschlagen kehrte er Anfang Januar 2025 nach Deutschland zurück und lebte im Haus St. Vinzenz Pallotti am Hersberg.



25 kleine,
aber feine
Buchpreise!



1 Gelbe Sommerauen **16** Mörikes
Rufname **17** See voller Benzin?
18 Liebe! (Lat.) **19** Folgt oft auch
Kontra (Skat) **20** Alte Spielestadt
bei Korinth **21** Holland so ge-
nannt **24** Meerrettich in Wien **25**
Südlichste Afrika (Abk.) **26** feing-
liedrig (Stoffart) **27** Spanische
Weingegend **30** Unterbricht mon-
tan Russland **32** Rachel mochte
sie nich (AT) **33** Wer übt sie nicht
am Klavier! **35** Gutscheine **36** Ger-
manenfrauen waren es **38** „c“ will
hoch hinaus **39** Emmendingen
am Auto **41** Du darfst etwas spä-
ter kommen (lat. Abk.) **42** Unser
lieber neuer Papst **43** Gehört zum

Frühstück **44** Holmium (Abk.) **45**
Der gute Graue in Pisa **47** RAHE
– Eine Göttin? **48** ... ist die Liebe
(1 Jo 4,16 b) **50** ... bestätigen die
Regel **52** „du“ in Rom **53** E-Auto
fährt ohne es **54** Zu vielem fähig
55 pünktlich erscheinen (lat. Kz.)
56 Was die Teigwaren vorher waren
soll! **57** Ab... Vor... Hinter... Ur... ?? **59**
Ist dieser Baum LEER? **61** Liechtenstein
(Kz.) **62** Schweizer Autos tragen es
63 Fast wie Anhalter **67** Fluss bei Koblenz
in der Schweiz **68** Männerordensmitglied (OSM)
70 Besungenes Blümchen **71** Mannheim
(Kz.) **72** Ist ein Witz **73** Rater, ... es gut gemacht!
74 SEIDEN oder Frauenname

1 Geht in die Tiefe 2 An Ihr liegt
Frankfurt wirklich 3 ... clausus
4 Klagelied in Rom 5 „er war“ in
Florenz 6 Neodym (Kz.) 7 Gars-
tig im Haar 8 Beliebt „Laub“ im
Sommer 9 Englische Landkarte
10 Kolosse im Zoo 11 Rhein... bei
Schaffhausen 12 Schmelzkunst
13 Nordseeinsel 14 Erbium (Kz.)
15 Bierbrauer beachten sie 21
Kinder, es gibt Leber..., nicht -wurst
22 Längster Fluss der Erde 23 da-
ran (Kz.) 28 Schwarzmeerhafen
29 Schreckensruf (südd.) 31 Klei-
det den Geistlichen 34 Onkel in
Madrid 36 Begriff beim Bay. Kar-
tenspiel 37 Ausschnitt 40 Frage:

... die Reise **45** ... und nieder **46** In
Reichweite **49** Unmensch in franz.
Lit. **50** Umlaut **51** Magnesium
(Kz.) **55** Seeplatte in Kalabrien **56**
Irans Hauptstadt **58** Wirkung **60**
Papstkrone ehemals **62** Sonnen-
schutzmittel **63** Schafslaut **64**
Ital. Dreifach-Pasta **65** Schlimme
Gelenkkrankheit (Abk.) **66** Ravens-
burg (Kz.) **69** Lateinisches Recht

Die Lösung des Rätsels
senden Sie bitte bis zum
1. November 2025 an:
Redaktion »Pallottis Werk«
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg
oder redaktion@pallottiner.org

[illegible]

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----